

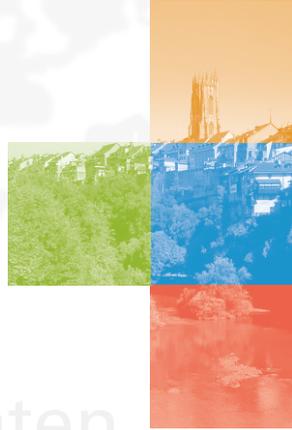
Beraten

Informieren

Vernetzen

Jahres- bericht 2013

Verteidigen



Beraten

Informieren

Verne

Verteidigen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Beraten

Inhalt

Inhalt

Die ASO in Kürze 2–3

Botschaft des Präsidenten 4–6

Politische Hauptthemen bezüglich Auslandschweizern 7–11

- 7 Auslandschweizergesetz
- 8 Erbschaftssteuerabkommen zwischen der Schweiz und Frankreich
- 9 Elektronische Stimmabgabe
- 10 FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act)

Tätigkeiten der ASO 12–23

- 12 Auslandschweizerrat
- 13 Vorstand
- 14 Kontakte zu Schweizer Gemeinden im Ausland
- 15 Rechtsdienst
- 16 Jugendangebote
- 19 «Schweizer Revue»
- 20 Kommunikation und Marketing
- 22 Auslandschweizer-Kongress

Befreundete Institutionen 24–31

- 24 AJAS
- 25 educationsuisse
- 28 Stiftung für junge Auslandschweizer
- 30 Stiftung Auslandschweizerplatz

Anhang 32–42

- 32 Zusammensetzung der Organe der ASO
- 40 Bilanz/Betriebsrechnung
- 42 Auslandschweizer in der Welt
(Statistik Ende Dezember 2013)

Die ASO in Kürze

750 Schweizervereine und schweizerische Institutionen in aller Welt bilden die Trägerschaft der Auslandschweizer-Organisation. 1916 von der Neuen Helvetischen Gesellschaft gegründet, ist sie heute die repräsentative und anerkannte Interessenorganisation der «fünften Schweiz». Im Jahre 1989 hat sie in Form einer Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten.

Die Dienstleistungen der ASO

- Vertretung der Interessen der «fünften Schweiz» gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit
- Beratung und Betreuung in Rechtsfragen, unter anderem bei Sozialversicherungsfragen und im Bildungsbereich
- Information über die schweizerische Politik, Förderung der Teilnahme der Auslandschweizer an Wahlen und Abstimmungen
- Förderung der Kontakte zur Schweiz:
Auslandschweizer-Kongress, Ferienlager für Jugendliche sowie SwissCommunity.org, die Internetplattform für die Auslandschweizer

Die Organe der ASO

Auslandschweizerrat

Oberstes Organ der ASO ist der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament der fünften Schweiz». Er setzt sich zusammen aus 140 Delegierten aus dem Ausland sowie 20 in der Schweiz wohnhaften und tagt zweimal jährlich. Dabei beschäftigt er sich mit allen für die Auslandschweizer relevanten politischen Fragen und nimmt öffentlich Stellung zu den wichtigsten Themen.

Vorstand

Der Präsident der ASO und acht Mitglieder des ASR bilden den Vorstand. Dieser bereitet die Geschäfte des Rats vor und vertritt die Organisation nach aussen.

Sekretariat

Das Auslandschweizer-Sekretariat ist die Stabs- und Geschäftsstelle der Auslandschweizer-Organisation. Mit einem Team von 24 Personen erbringt es zahlreiche Dienstleistungen, die allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zur Verfügung stehen.

Ins Auslandschweizer-Sekretariat administrativ eingegliedert sind die Geschäftsstellen der drei Fachorganisationen Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS), educationuisse und Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS), wobei die beiden Letzteren per 1. Januar 2014 fusioniert haben.



Jacques-Simon
Eggly

Per 31. Dezember 2013 lebten 732 000 Schweizer im Ausland. Dies entspricht 10 Prozent der Schweizer Bevölkerung. Die internationale Mobilität unserer Landsleute gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Aus diesem Grund ist es äusserst wichtig, dass unsere

Regierung dieser Tatsache Rechnung trägt und eine globale Strategie bzw. Politik für sämtliche Fragen im Zusammenhang mit Auslandschweizern verfolgt. Hierfür ist eine solide gesetzliche Grundlage in Form eines Bundesgesetzes über Auslandschweizer erforderlich. 2013 hat die Subkommission der Staatspolitischen Kommission des Ständerates ihre 2012 begonnenen Arbeiten veröffentlicht und einen Entwurf für ein Auslandschweizergesetz in die Vernehmlassung gegeben. Dieser Entwurf stiess sowohl bei den Delegierten des Auslandschweizerrates (ASR) als auch bei den Bundesratsparteien auf positive Resonanz. Er wird voraussichtlich im März 2014 dem Ständerat vorgelegt werden. Wir möchten uns nochmals bei Herrn Filippo Lombardi, der 2013 Ständeratspräsident und Vorstandsmitglied der Auslandschweizer-Organisation (ASO) war, bedanken, denn er war der Urheber der parlamentarischen Initiative, mit der die Schaffung eines solchen Gesetzes gefordert wurde.

Ein weiterer Erfolg ist der ASO zu verdanken: der Entscheid des Nationalrates, das französisch-schweizerische Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung von Erbschaften abzulehnen. 180 000 in Frankreich lebende Schweizer wären unter Umständen davon betroffen gewesen und dadurch ungerechtfertigterweise benachteiligt worden. Das Abkommen sah eine Besteuerung auf der Grundlage des Wohnsitzes der Erbberechtigten anstatt des Verstorbenen vor. Bereits am 17. August 2012 hatten sich

die Delegierten des ASR ebenfalls gegen das Abkommen ausgesprochen und einstimmig eine Resolution mit der Forderung verabschiedet, dass das Abkommen unter Berücksichtigung der Interessen der in Frankreich lebenden Schweizer, die eine Erbschaft von einem in der Schweiz wohnhaften Verwandten antreten, neu ausgehandelt werden muss.

In einem Bereich konnte unsere Organisation hingegen – trotz der Unterstützung durch Parlamentarier – keine Verbesserung der Situation bewirken. Dabei handelt es sich um das Netz konsularischer Vertretungen. Die Schweiz hat ihr Netz konsularischer Vertretungen zwischen 1990 und 2013 bekanntlich drastisch verkleinert. So wurden nicht weniger als 63 Generalkonsulate, Konsulate und konsularische Abteilungen von Schweizer Botschaften, also die Hälfte des Bestands, geschlossen. Im selben Zeitraum nahm die Zahl der Auslandschweizer, die konsularische Dienste in Anspruch nahmen, stark zu und stieg von 454 000 auf 715 000. Es ist von grundlegender Bedeutung, den Fortbestand des qualitativ hochstehenden Services in den Konsulaten sowie ein ausreichend dichtes Vertretungsnetz zu gewährleisten. Die ASO wird 2014 weiterhin alles daransetzen, dieses Ziel zu erreichen.

Schliesslich ist es natürlich wichtig, dass unsere Landsleute im Ausland ihre Meinung in der Schweiz besser zum Ausdruck bringen können. Es gehört zweifellos zu den Hauptaufgaben des ASR, des obersten Organs der ASO, im Namen der Mitglieder der «fünften Schweiz» zu sprechen und deren Interessen bei den Kantons- und Bundesbehörden unseres Landes zu vertreten. Im Zeitalter der neuen Informationstechnologien setzen die Medien jedoch auf direktere, persönlichere Kontakte mit den Mitgliedern

der «fünften Schweiz». Aus diesem Grund ist die Netzwerkplattform SwissCommunity.org im Internet zu einem unerlässlichen Kommunikationsmittel für die ASO und die Auslandschweizer geworden. Am 19. Dezember 2013 hat die Plattform ihr 30 000. Mitglied aufgenommen. Da die Auslandschweizer in der ganzen Welt verstreut leben, ist ihr Territorium zwangsläufig ein virtuelles. SwissCommunity.org ist eine Art 27. Kanton im Internet und zeigt, wie die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien Grenzen aufheben.

Schliesslich möchte ich zum Abschluss meiner Mitteilung meine grosse Hochachtung für Rudolf Wyder bekunden. Wie Sie wissen, ist Rudolf Wyder, der die Geschichte der ASO 28 Jahre lang geleitet hat, am 31. Dezember 2013 in den Ruhestand getreten. Ich möchte ihm für sein Engagement als Direktor der ASO und seinen überaus bedeutenden Beitrag für die Belange der Auslandschweizer danken.

Die ASO, die sich 1916 der Aufgabe verschrieben hat, sich für die Auslandschweizer einzusetzen, wird auch 2014 alles unternehmen, deren Interessen bestmöglich zu vertreten und zu verteidigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J-S Eggly', with a long, sweeping horizontal line extending to the right.

*Jacques-Simon Eggly
Präsident der ASO*

Hauptthemen

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen

Auslandschweizergesetz



Das Bundeshaus
©parlament.ch

Für die ASO stellt die Erarbeitung eines «Bundesgesetzes über die Schweizer Personen und Institutionen im Ausland» unzweifelhaft das strategisch bedeutsamste Vorhaben seit Langem dar. Angesichts der gesetzgeberischen und institutionellen Fragmentierung

und der daraus resultierenden Effizienzeinbussen ist die Idee einer einheitlichen Rechtsgrundlage für die Auslandschweizerpolitik innerhalb der ASO über die Jahre herangereift. Nachdem auch der Bundesrat in seiner auslandschweizerpolitischen Standortbestimmung von 2010 hatte einräumen müssen, es wäre von Vorteil, die Kompetenzen in Auslandschweizerfragen zusammenzufassen und eine klare Federführung bei einem einzigen Departement zu etablieren, schaffte Ständerat Filippo Lombardi 2011 mit einer parlamentarischen Initiative den politischen Durchbruch.

Im Berichtsjahr wurde der von einer Subkommission der Staatspolitischen Kommission des Ständerates unter der Leitung des Initianten speditiv erarbeitete Vorentwurf von der Gesamtkommission einstimmig gutgeheissen und Mitte Mai in die Vernehmlassung geschickt. In der vom ASR im August verabschiedeten Vernehmlassungsantwort begrüsst die ASO den Entwurf als bedeutende legislative und administrative Rationalisierung. Das Gesetz bilde die Basis für eine zukunftsgerichtete, gesamtheitliche, nachhaltige Politik im Bereich der internationalen Mobilität der Schweizerinnen und Schweizer.

Allerdings lehnt die ASO die Aufhebung des Immatrikulationsobligatoriums als mit der Zielsetzung der Vorlage unvereinbar entschieden ab. Stattdessen befürwortet sie die Vernetzung von Vertretungen im Ausland mit

den inländischen Einwohnerkontrollen. Die ASO vertritt ausserdem die Auffassung, dass es im Interesse der angestrebten kohärenten Auslandschweizerpolitik notwendig ist, die Entwicklung einer auslandschweizerpolitischen Gesamtstrategie im Zweckartikel des Gesetzes zu verankern und dem EDA explizit die entsprechende Kompetenz zu erteilen. Weiter tritt sie dafür ein, dass der Informationsauftrag des Bundes verstärkt und die Zusammenarbeit mit den Auslandschweizer-Institutionen, insbesondere mit dem Auslandschweizererrat, im Gesetz verankert wird. Die ASO plädiert ferner dafür, dass im Gesetz Rechtsgrundlagen für die flächendeckende Einführung der elektronischen Stimmabgabe sowie für die Nichtdiskriminierung der Auslandschweizer geschaffen werden. Schliesslich spricht sich die ASO für die Zusammenführung des Auslandschweizergesetzes mit dem in Revision stehenden Gesetz über die schweizerische Bildungspräsenz im Ausland aus.

Die Stellungnahmen der Parteien, Kantone und interessierten Institutionen zum Gesetzesentwurf fielen fast durchwegs positiv aus, so dass einer raschen Weiterbehandlung nichts im Wege stehen sollte. Die Vorlage wird 2014 zuerst vom Ständerat behandelt.

Erbschaftssteuerabkommen zwischen der Schweiz und Frankreich

Der Entwurf eines Erbschaftssteuerabkommens zwischen der Schweiz und Frankreich hatte die ASO und deren Rat bereits 2012 beschäftigt. Der ASR hatte zudem eine Resolution mit der Forderung nach einer Neuverhandlung des Abkommens verabschiedet. 2013 hat dieses Thema die ASO erneut beschäftigt, da das Abkommen im Juli 2013 unterzeichnet worden war. Das Abkommen weicht in seinem un-

terzeichneten Wortlaut von dem herkömmlichen Grundsatz ab, dass der für die Besteuerung der Erbschaft zuständige Staat derjenige Staat ist, in dem der Verstorbene zuletzt seinen Wohnsitz hatte. Es sieht vor, dass der Nachlass eines in der Schweiz wohnhaften Schweizers, dessen Erben bzw. Vermächtnisnehmer während der letzten zehn Jahre vor seinem Tod mindestens acht Jahre in Frankreich gelebt haben, auch mit der französischen Erbschaftssteuer belegt werden kann. Das Abkommen, das auf Steuerbetrüger in Frankreich abzielt, würde vor allem die 180 000 in Frankreich lebenden Schweizer benachteiligen, die Familienangehörige in der Schweiz haben. Der Nationalrat hat sich mit diesem Abkommen im Dezember 2013 befasst und Nicht-eintreten beschlossen. Der Ständerat muss noch darüber befinden.

Elektronische Stimmabgabe

Der Bundesrat hat am 14. Juni 2013 den dritten Bericht zur elektronischen Stimmabgabe veröffentlicht. Er umfasst eine Auswertung der Testphase 2006–2012 und einen Überblick über die Entwicklung des Projekts. Dabei ist insbesondere die Aufhebung der sogenannten Wassenaar-Klausel hervorzuheben, die besagte, dass lediglich die Schweizer mit Wohnsitz in einem EU-Land oder einem Unterzeichnerstaat des Wassenaar-Abkommens an den Tests mit elektronischer Stimmabgabe teilnehmen konnten. Diese Einschränkung hatte zur Folge, dass ausgerechnet Schweizer mit Wohnsitz in Ländern, in denen die Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe aufgrund langer Postwege besonders wichtig gewesen wäre, von Abstimmungen ausgeschlossen waren. Der Bericht sieht ferner vor, dass die grosse Mehrheit der Auslandschweizer bei den nächsten

eidgenössischen Wahlen 2015 die elektronische Stimmabgabe ausprobieren kann. Der Bund ermuntert die Kantone dazu, ab 2015 einigen Wählern mit Wohnsitz in der Schweiz ebenfalls die Möglichkeit der Stimmabgabe per Internet anzubieten. Darüber hinaus enthält der Bericht Empfehlungen zur Sicherheit und legt den Kantonen nahe, sogenannte Systeme der zweiten Generation einzusetzen, um die Verifizierbarkeit zu gewährleisten. Aus Sicht der Auslandschweizer kann der Bericht als positiv bewertet werden. Durch die Aufhebung der Wassenaar-Klausel entspricht er der in der Petition der ASO «E-Voting für alle» gestellten Forderung, diese neue Abstimmungsmöglichkeit allen Auslandschweizern unabhängig von ihrem Wohnsitz anzubieten.

FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act)

Die Schwierigkeit für vor allem in den USA lebende Schweizer, in der Schweiz ein Konto zu eröffnen, hat die ASO 2013 ebenfalls weiterhin beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat die ASO zum FATCA mit den USA Stellung genommen und dabei die Ansicht vertreten, dass aufgrund der Tatsache, dass dieses Abkommen die Einkommensdeklaration gewährleistet, die Finanzinstitute keinen Grund mehr haben, Auslandschweizern die Eröffnung oder Beibehaltung von Konten zu verweigern, genauso wie die als FATCA-konform geltenden Finanzinstitute Amerikaner, die in der Schweiz wohnhaft sind, nicht mehr diskriminieren dürfen. FATCA könnte also eine Lösung für die Probleme der in den USA lebenden Schweizerinnen und Schweizer darstellen. Die Umsetzung von FATCA wird sehr wahrscheinlich höhere Kosten für die Banken nach sich ziehen, was sich auf die Kontoführungsgebühren auswirken könnte, die den Kontoinhaberinnen und -inhabern verrechnet werden. Auch

diesbezüglich plädierte der Auslandschweizerrat stets für angemessene statt überhöhte Gebühren und verlangt, dass FATCA nicht als Vorwand für eine Erhöhung der Bankspe-
sen dient. Die Auslandschweizerinnen und -schweizer müs-
sen zu erschwinglichen Tarifen Bankbeziehungen eröffnen
und unterhalten können.

Tätigkeiten

Tätigkeiten der ASO

Auslandschweizerrat



ASR-Sitzung
in Davos
©Philipp Zinniker

Der Auslandschweizerrat (ASR) ist am 16. August in Davos zur konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode 2013–2017 zusammengetreten. Zu den ersten Amtshandlungen gehörte die Neubestellung des Vorstandes und weiterer Chargen und Delegationen der ASO. Als ASO-Präsident wurde alt Nationalrat Jacques-Simon Eggly (Genf) einhellig im Amt bestätigt.

Das Repräsentativorgan der «fünften Schweiz» setzt sich zusammen aus 120 Delegierten der Auslandschweizergemeinschaften und 20 in der Schweiz wohnhaften Mitgliedern. In Davos konnten 103 gewählte Auslandmitglieder begrüsst werden; 5 weitere Mitglieder, die Länder ohne anerkannte Schweizerclubs vertreten, sowie die Inlandmitglieder wurden vom Rat gewählt. Im neu konstituierten Rat sind 53 Länder vertreten. 43 Prozent der Ratsmitglieder sind neu. Der Frauenteil beträgt 30 Prozent. Der Altersdurchschnitt liegt bei 56 Jahren.

Die Neubestellung wurde von lebhaften Diskussionen über Wahlmodalitäten und Legitimation des ASR begleitet. Die vorwiegend auf der Plattform SwissCommunity.org geführte Debatte, die auch in den eidgenössischen Räten Widerhall fand, machte deutlich, dass der vom ASR 2010 gefasste Grundsatzbeschluss, die Online-Direktwahl des Rats anzustreben, breite Unterstützung genießt. Ein entsprechender Zeitplan wurde vom Rat im August verabschiedet.

Hauptthemen der beiden Ratssitzungen im März in Bern und im August in Davos waren

- das Krisendispositiv des Bundes
- konsularische Dienstleistungen und Vertretungsnetz

- Bankverbindungen für Landsleute im Ausland
- Doppelbesteuerungs-/Erbschaftssteuerabkommen
- elektronische Stimmabgabe
- Schweizer Bildung im Ausland
- Auslandschweizergesetz

Zu den drei letztgenannten Themen verabschiedete der Rat Vernehmlassungsantworten zuhanden der Bundesbehörden. Zum schweizerisch-französischen Erbschaftssteuerabkommen hörte der Rat im August den Botschafter Frankreichs in der Schweiz, Michel Duclos, an.

Der Swiss Club CZ (Tschechische Republik) und der Circolo Svizzero Magna Grecia (Reggio Calabria/Italien) wurden im Berichtsjahr vom ASR in den Kreis der anerkannten Schweizervereine aufgenommen.

Mit einer Schweigeminute nahm der Rat im August Abschied vom Anfang Juni 92-jährig verstorbenen Ehrenpräsidenten Walther Hofer, der die ASO 1983–1992 präsi- diert hatte.

Vorstand

Zur Vorbereitung der Ratsgeschäfte und zur Behandlung aktueller auslandschweizerpolitischer und organisations- interner Fragen trat der Vorstand der ASO im Berichtsjahr unter der Leitung von alt Nationalrat Jacques-Simon Eggly zu drei Sitzungen zusammen. Zwischen den Sitzungen wur- den Beschlüsse wiederholt auf dem Zirkularweg gefasst. Haupttraktanden der ausgedehnten Sitzungen bildeten ne- ben den bereits erwähnten Themen die

- Fusion von AJAS und educationsuisse
- Schaffung eines Auslandschweizer-Preises der ASO
- 100-Jahr-Feier der ASO im Jahre 2016

- Revision des ASO-Reglements (Zusammensetzung des Vorstandes, Amtsdauer)
- Onlinewahl des ASR
- Finanzierung der ASO
- Aktualisierung der Verträge mit dem Bund zur Herausgabe der «Schweizer Revue»
- Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf Kroatien

Mehrfach befasste sich der Vorstand mit der Vorbereitung der Neubestellung der diversen Chargen der ASO. Im März definierte er sodann Pflichtenheft und Anforderungskatalog im Hinblick auf die Regelung der Nachfolge des Direktors, der im Herbst das Pensionsalter erreicht. Zur Vorbereitung der Wahl wurde ein fünfköpfiger Findungsausschuss eingesetzt. Dieser präsentierte dem Vorstand im August eine Kandidatenauswahl, aufgrund derer der Vorstand seine Entscheidung traf, die noch der Ratifikation durch den Rat bedarf.

Kontakte zu Schweizergemeinden im Ausland

Die ASO nutzte auch im Berichtsjahr die Jahrestagungen der Dachorganisationen und Präsidententreffen in den grösseren europäischen Ländern zur Kontaktpflege und zum Informationsaustausch. Sie war in Frankreich (Lyon) und Deutschland (Naumburg) durch den Präsidenten und den Direktor vertreten, in Italien (Bergamo) und Iberien (Lissabon) durch den Präsidenten und eine Vertreterin des Sekretariats, in Österreich (Lustenau) durch Exponenten des Vorstandes und des Sekretariats, in den Niederlanden (Den Haag) durch eine Vertreterin des Sekretariats und schliesslich in Grossbritannien (London) durch den Direktor.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenzen stand jeweils die Wahl der Delegierten im Auslandschweizererrat. Für die Repräsentanten der ASO bot dies Gelegenheit, über die gegenwärtigen und die angestrebten künftigen Wahlmodalitäten zu referieren, auf die Arbeit des ASR der vergangenen Jahre zurückzublicken und absehbare Herausforderungen der kommenden Legislatur zu skizzieren.

Traditionsgemäss nahm der Präsident der ASO Ende November am Treffen der Präsidenten der Schweizervereine und der schweizerischen Institutionen des Konsularbezirks Paris teil, in den Räumen der dortigen Schweizer Botschaft. Anfang August leistete der Direktor einer Einladung zur schweizerischen Bundesfeier in Sutton (Québec, Kanada) Folge, die mit jeweils 2500 bis 3000 Teilnehmenden zu den weltweit grössten Zusammenkünften zum Schweizer Nationalfeiertag gehört. Er nutzte die Gelegenheit zu Kontakten zur Schweizergemeinschaft und zu den schweizerischen Vertretungen in Montréal und Ottawa und liess sich von den zuständigen Regierungsstellen über deren Auslandkanadierpolitik informieren.

Rechtsdienst

2013 hat der Rechtsdienst der ASO ungefähr 1200 Anfragen beantwortet. Die meisten davon betrafen (in dieser Reihenfolge) eher traditionelle Themen wie Rückkehr in die Schweiz, AHV, Auswanderung oder Krankenversicherung. Die Schwierigkeit für Auslandschweizer, Bankverbindungen zu erschwinglichen Preisen in der Schweiz einrichten oder aufrechterhalten zu können, wurde ebenfalls häufig thematisiert. Einige Banken haben auch in diesem Jahr die Verbindungen zu Kunden abgebrochen. Das Problem stellt sich vor allem für amerikanische Kunden, betrifft aber auch

Kunden in anderen Ländern. Andere Anfragen betrafen insbesondere die Wehrpflicht, die Hilfe im Ausland, Erbschaften, die politischen Rechte, das Schweizer Bürgerrecht und die Ausweispapiere.

Dank dem Kilcher-Fonds, aus dem finanzielle Hilfe an rückkehrende Auslandschweizer geleistet werden kann, konnte die ASO sechs Familien durch die Finanzierung insbesondere der notwendigsten Möbel, von Winterkleidung oder Sprachkursen bei der Wiedereingliederung unterstützen.

Die Stiftung zugunsten katastrophengeschädigter Auslandschweizer wurde 2013 nicht in Anspruch genommen. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit jedoch bei der Glückskette bedanken, die diese Stiftung im Bedarfsfall unterstützt.

Jugendangebote



**Winterlager für
Auslandschweizer**

Rund 300 Jugendliche haben 2013 ein Jugendangebot der ASO gewählt. Die Teilnehmenden verbrachten Ferien in der Schweiz, liessen sich beraten oder bildeten sich weiter. Die ASO bietet den jungen Schweizer Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ausland die Möglichkeit, ihre zweite Heimat aktiv kennenzulernen sowie Beziehungen unter sich und zur Schweiz aufzubauen und zu pflegen.

2013 fanden zwei Winterlager für Auslandschweizer statt. Das Team der ASO betreute die Teilnehmenden, unterrichtete sie in diversen Schneesportarten und organisierte ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Erneut hiess die Gemeinde Saas Balen (VS) die ASO anlässlich des «Gemeinnützigen Sommerlagers» willkommen. Unter Anleitung von Gemeindearbeitern schnitten die Jugendlichen

Sträucher und Bäume, putzten Bergstrassen und restaurierten Entwässerungssysteme. Die beiden grossen polysportiven Sommerlager in Prêles (BE) waren ebenfalls ein voller Erfolg. Zahlreiche Sportaktivitäten wurden angeboten, und gleichzeitig lernten die Jugendlichen die Vielseitigkeit der Schweiz kennen. Eine motivierte Gruppe begab sich im Herzen der Schweiz auf eine «Adventure-Reise». Das Base Camp befand sich in Alpnach (OW). Nach Ausbildungsblöcken planten die Jugendlichen die vorgeschlagenen Exkursionen, sie kümmerten sich um die Verpflegung der Gruppe und zeigten sich für die Errichtung der Schlafplätze verantwortlich. Das individuelle Programm «Entdecke die Schweiz» wurde von sieben jungen Auslandschweizern gewählt. Während zweier Wochen unternahmen die Jugendlichen touristische Reisen in der Schweiz zu einem gewählten Thema (Wasser, Geschichte, Mobilität oder Architektur). Die Erlebnisberichte der Schweiz-Entdecker sind auf www.swisscommunity.org nachzulesen. Einen grossen Einsatz leisteten die freiwilligen Leiter und Betreuungspersonen des Jugenddienstes. Insgesamt 238 Auslandschweizer aus über 30 Nationen nahmen an einem Freizeitangebot teil.

Die ASO pflegt ein Netzwerk von rund 100 aktiven Gastgebern in der ganzen Schweiz. Die Gastfamilien bieten den Jugendlichen unentgeltlich Kost und Logis. Mehr als 54 Jugendliche konnten 2013 auf diese Weise untergebracht werden. Die Möglichkeit, den Alltag einer Schweizer Gastfamilie kennenzulernen, wird von den Jugendlichen als bereicherndes Erlebnis wahrgenommen.

In den Sprachkursen konnte die ASO 29 junge Auslandschweizer willkommen heissen. Sie erlernten in den Einsteigerkursen Deutsch oder Französisch und profitierten

an mehreren Nachmittagen von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm oder Exkursionen. Neun Jugendlichen ermöglichte die ASO einen Einblick in den «Bildungsplatz Schweiz». Die ASO leistete individuelle Ausbildungsberatungen, ermöglichte Besuche an Bildungsstätten und stellte Kontakte zu Studierenden her. Neu können sich interessierte Auslandschweizer für das Projekt «Sprungbrett» bei der ASO bewerben. Dabei handelt es sich um ein längerfristiges Betreuungsprojekt für Jugendliche, welche in der Schweiz eine Ausbildung absolvieren möchten.

Eine Gruppe von neun Teilnehmenden traf sich im Vorfeld des Auslandschweizer-Kongresses zur Projektwoche in Davos. Die Jugendlichen wurden ins Kongressthe-ma: «Die Schweiz vs. die Globalisierung?» eingeführt und nahmen anschliessend am Auslandschweizer-Kongress in Davos teil. Schliesslich bereitete die ASO fünf Jugendliche auf die Eidgenössische Jugendsession vor. Im November debattierten diese jungen Auslandschweizer im Bundeshaus zusammen mit 200 Jungpolitikern der Schweiz.

Das Jugendangebot der ASO ist qualitativ hochstehend, preiswert und bei den Auslandschweizern beliebt und gefragt. Die Feedbacks der Jugendlichen, der Eltern und unserer Partner sind durchwegs positiv. Seit Dezember 2013 sind die Jugendangebote der ASO auf www.swiss-community.org zu finden.

Der Jugenddienst der ASO bedankt sich bei seinen Förderern und Partnern, dem EDA, den Migros-Klubschulen, Swiss Travel System der Reka-Jubiläumstiftung, der CS-Foundation, der Loterie Romande, der Sophie-und-Karl-Binding-Stiftung und der Ernst-Göhner-Stiftung für die grosszügige Unterstützung.

«Schweizer Revue»



**Schweizer
Revue**

Für die «Schweizer Revue» war 2013 ein erfreuliches Jahr. Leserinnen und Leser zeigten sich sehr zufrieden über den regelmässigen Erscheinungsrhythmus mit sechs Ausgaben pro Jahr, der dank der klaren Haltung des Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) auch weiterhin gesichert scheint. Auch

zum Inhalt gab es aus der Leserschaft erstaunlich viele positive Rückmeldungen, zeigt doch die Erfahrung, dass sich Leser üblicherweise vor allem mit Kritik «bei den Redaktionen zu melden pflegen. Neu eingeführt wurde eine E-Paper-Version der «Schweizer Revue» über eine Gratis-App. Damit haben wir auf die neuen Lesegewohnheiten und die grosse Verbreitung von Tablets reagiert.

Bezüglich der Modernisierung des Erscheinungsbilds, die der Redaktion und der Kommission der «Schweizer Revue» besonders am Herzen liegt, wurden die ersten Schritte unternommen: Drei Grafikateliers haben im Dezember 2013 ihre Vorschläge präsentiert. Die Umsetzung wird in der ersten Hälfte 2014 erfolgen.

Im Dezember wurden mit dem EDA neue Verträge zur Herausgabe der «Schweizer Revue» unterzeichnet, da die alten Verträge und Vereinbarungen teilweise nicht mehr den heutigen Gegebenheiten entsprachen.

Zum Abschied von ASO-Direktor Rudolf Wyder hat die Redaktion mit Beiträgen von ASO-Mitarbeitenden eine Sondernummer der «Schweizer Revue» in Kleinstauflage produziert.

Kommunikation und Marketing

Die Abteilung Kommunikation und Marketing hat zum Ziel, die Tätigkeiten der ASO zugunsten der Auslandschweizer in der Schweiz und im Ausland bekannter zu machen. Zudem soll sie die Landsleute im Inland auf die Anliegen der «fünft-ten Schweiz» sensibilisieren.

Dabei wird SwissCommunity.org, die von der Auslandschweizer-Organisation (ASO) ins Leben gerufene und im August 2010 lancierte Netzwerkplattform, als Kommunikationsinstrument der ASO immer wichtiger. Sie ermöglicht unseren Mitgliedern im Ausland – unabhängig davon, in welchem Land – nicht nur, sich über politische und gesellschaftliche Themen auszutauschen, sondern auch, von den Politikern und Journalisten in der Schweiz, die auf der Plattform registriert sind, gehört zu werden. Am 19. Dezember 2013 verzeichnete SwissCommunity.org das 30 000. Mitglied: Dies beweist das grosse Interesse, das Auslandschweizer der Plattform entgegenbringen. Per 31. Dezember 2013 zählte SwissCommunity.org 30 080 Mitglieder und damit 15 608 mehr als am 31. Dezember des Vorjahres (14 472 Mitglieder).

Die Auslandschweizer sind auf der ganzen Welt zuhause. Somit ist ihr gemeinsames Territorium zwangsläufig ein virtuelles. SwissCommunity.org ist gleichsam ein 27. Kanton im Internet.

Kampagne für die Neuwahl des ASR

Die 2012 lancierte Kampagne für die Neuwahl des Auslandschweizerates (ASR) für den Zeitraum 2013–2017 wurde bis im Juni 2013 weitergeführt. Über einen internationalen Aufruf wurden die Auslandschweizer informiert und motiviert, für die Funktion eines Delegierten des ASR zu kandi-

dieren. Dazu wurden Informationen in der «Schweizer Revue» in den Newsletters der ASO sowie auf ihrer Website www.aso.ch publiziert. SwissCommunity.org spielte auch hier eine zentrale Rolle. Die Plattform bot über die Informationen zur Neuwahl des ASR und zum Amt des Delegierten hinaus potenziellen Kandidaten die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Auslandschweizergemeinschaft vorzustellen.

Sponsoring/Fundraising

Eine der wichtigsten Aufgaben besteht in der Suche nach Sponsoren, von denen das Budget der ASO wesentlich abhängt. Erstmals innerhalb von sechs Jahren nahmen die Erträge aus dem Sponsoring ab. Dies ist auf die äusserst schwierige Wirtschaftslage zurückzuführen, die es nicht ermöglichte, die Aufnahme von Mitteln aus dem Fundraising und Sponsoring zu erhöhen. Dies stellt indes keineswegs die zunehmende Professionalität infrage, mit der bei der Mittelsuche vorgegangen wird, ebenso wenig wie die Online-Plattform SwissCommunity.org, die sich als das effizienteste Instrument bei der Konkretisierung neuer Werbe- und Sponsoringpartnerschaften erwies. So konnte ein dreijähriger Vertrag mit Swisscare abgeschlossen werden. Camille Bloch erneuerte ihren Vertrag hingegen nicht.

Die ASO dankt an dieser Stelle ihren Partnern und Sponsoren für ihre Unterstützung im Jahr 2013, insbesondere ihren institutionellen Partnern Schweiz Tourismus und swissinfo.

Auslandschweizer-Kongress



**Die Bundesrätin
Eveline Widmer-
Schlumpf in Davos**

Eine wichtige Aufgabe der Abteilung Kommunikation und Marketing ist die jährliche Organisation des Auslandschweizer-Kongresses. Dieser hat zum Ziel, den Auslandschweizern in unserem Land Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als Plattform für die Diskussion

und den Austausch zwischen Schweizern im In- und Ausland.

Am 91. Auslandschweizer-Kongress zum Thema «Die Schweiz vs. die Globalisierung?», der vom 16. bis 18. August in Davos stattfand, befassten sich rund 380 Teilnehmende mit den Folgen der Globalisierung für unser Land.

Die in der Eröffnungsrede von Franz von Däniken, ehemaliger Staatssekretär und politischer Direktor des EDA, vorgestellte Problematik war zudem Gegenstand reger Diskussionen in drei Workshops, unter Beteiligung zahlreicher Bundesparlamentarier und Persönlichkeiten aus der Wissenschaft.

Rudolf Wyder, Direktor der ASO, fasste die Gespräche des Tages zusammen und stellte die Thematik in einen Gesamtzusammenhang. Dabei beleuchtete er die Verknüpfung der künftigen Herausforderungen mit der Globalisierung und der Zunahme der internationalen Mobilität unserer Landsleute im Ausland. Er erinnerte daran, dass die Globalisierung eine Tatsache ist, die nicht verhindert werden kann, sondern dass es vielmehr darum geht, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu stellen, und dass die Auslandschweizer «den höchsten Trumpf darstellen, den die Schweiz spielen kann», um der Komplexität einer sich multilateralisierenden Welt zu begegnen.

Für Herrn Wyder, Direktor der ASO seit 1987, war es der letzte Kongress in seiner Funktion, da er per 31. Dezember 2013 in den Ruhestand trat. Jacques-Simon Eggly, Präsident der ASO, verabschiedete ihn und dankte ihm für sein Engagement als Direktor der ASO und seinen überaus bedeutenden Beitrag für die Belange der Auslandschweizer.

Schliesslich wandte sich Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf im Namen der Regierung an die Kongressteilnehmer. Sie sprach über die Chancen und Risiken der Globalisierung und erklärte, dass die Schweiz zwar gute Karten in der Hand halte, unser Land jedoch nicht allein am Spiel beteiligt sei und andere Länder und internationale Regeln zu berücksichtigen habe.

Institutionen

Befreundete Institutionen

AJAS

Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer

Die Hauptaufgabe des Vereins AJAS besteht darin, junge Auslandschweizer umfassend über die Möglichkeiten eines Studiums oder einer Berufsausbildung in der Schweiz zu informieren. Verfügt eine Familie nicht über die notwendigen Mittel, ihrem Kind bzw. ihren Kindern eine Ausbildung in der Schweiz zu finanzieren, unterstützt AJAS sie bei der Antragstellung in ihrem Heimatkanton, damit sie in den Genuss von Stundenzulagen oder Ausbildungsbeiträgen kommen. Zurzeit betreut die Geschäftsstelle knapp einhundert Stipendiendossiers. Ergänzend zum kantonalen Stipendium kann AJAS in finanziellen Notsituationen eine zusätzliche Unterstützung gewähren, meist in Form eines zinslosen Darlehens.

Im Jahr 2013 hat AJAS fast 900 Anfragen von Auslandschweizern aus der ganzen Welt bearbeitet. Einzelheiten zu den Anfragen und weitere statistische Angaben können dem AJAS-Jahresbericht entnommen werden.

Die Kantone sind zunehmend zurückhaltend, wenn es darum geht, jungen Auslandschweizern Stundenzulagen für eine Erstausbildung zu gewähren. Davon sind besonders jene Auslandschweizer betroffen, die in einem Land der Europäischen Union ansässig sind. AJAS setzt sich dafür ein, dass die Beiträge möglichst im bisherigen Rahmen gewährt werden.

Im Team der AJAS-Geschäftsstelle ist eine personelle Veränderung zu vermelden: Frau Ruth von Gunten ist am 1. September 2013 als Sachbearbeiterin zu AJAS gestossen.

Grössere Veränderungen sind zudem für 2014 vorgesehen. Der Verein AJAS hat per 1. Januar mit *educationsuisse* (Schweizer Schulen im Ausland) fusioniert. Wir werden nach wie vor dieselben Dienstleistungen anbieten und nach Möglichkeit sogar etwas ausbauen: Ab diesem Jahr werden wir unsere Informationen auch den Absolventinnen und Absolventen der Schweizer Schulen im Ausland zur Verfügung stellen und sie in Bezug auf Ausbildungen in der Schweiz beraten.

Ein grosses Merci richtet AJAS an das ASO-Team und an alle anderen Stellen, die uns finanziell oder beratend unterstützen.

Weitere Informationen über den Verein und seine Tätigkeiten finden Sie im AJAS-Jahresbericht, den Sie jederzeit bei der Geschäftsstelle bestellen oder auf der Webseite www.educationsuisse.ch herunterladen können.

educationsuisse



**Die Schweizer
Schule Catania**

Die 17 Schweizer Schulen im Ausland bieten eine Schweiz-orientierte Schulausbildung von hoher Qualität. Sie sind vom Bund anerkannt und subventioniert. Wo es keine Schweizer Schulen gibt, können sich Schweizer Eltern bei einer genügenden Anzahl von Kindern

dafür einsetzen, dass subventionierte Schweizer Lehrpersonen an Schulen von Nachbarstaaten ein Schweizer Element in den Unterricht einbringen. Des Weiteren leistet der Bund – ebenfalls auf Nachsuchen von Schweizer Eltern – finanzielle Beiträge an Schweizer Landessprach- und Heimatkurse sowie an Ausbildungsmaterial.

educationsuisse

- vertritt die Interessen der Schweizer Schulen im Ausland gegenüber der Öffentlichkeit, der Wirtschaft und Behörden in der Schweiz und setzt sich für ihre Förderung und die Erweiterung ihres Netzes ein.
- nimmt die Aufgaben eines «Backoffice» der Schulen in der Schweiz wahr, wickelt die Formalitäten betreffend Sozialversicherungen für Schweizer Lehrpersonen ab, verwaltet für die meisten Schulen die Bundesgelder und führt für sie Zahlungen aus.
- organisiert für die Schulverantwortlichen alljährlich eine dreitägige Konferenz in der Schweiz. Diese dient der Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch und der Pflege der Beziehungen zwischen Schulverantwortlichen und Behörden des jeweiligen Patronatskantons sowie zu Bundesbehörden. Die Konferenz fördert aber auch die Vernetzung aller involvierten Personen untereinander.
- erteilt Auskünfte, arbeitet in verschiedenen Gremien mit und gibt die «news» sowie einen detaillierten Jahresbericht heraus.
- unterhält gute Beziehungen zu den Auslandsschulen der Nachbarstaaten.

Im Berichtsjahr besonders erwähnenswert sind:

- Das Auslandsschweizer-Ausbildungsgesetz aus dem Jahre 1987 wird revidiert. Mit dem Namen «Bundesgesetz über die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland» wurde die Gesetzesvorlage in der Wintersession 2013 im Nationalrat bereits einstimmig verabschiedet. Im Ständerat soll sie in der Frühjahrsession beraten wer-

den. Offen bleibt die Frage einer Integration in das ebenfalls im Entstehen begriffene Auslandschweizergesetz (ASG).

- educationssuisse hat per 1. Januar 2014 mit dem Verein zur Förderung der Aus-bildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS) fusioniert. AJAS berät junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die in ihrer Heimat eine Ausbildung absolvieren möchten. Einerseits werden Fragen zu den Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz beantwortet und Kontaktadressen vermittelt. Andererseits ist AJAS behilflich beim Erlangen kantonaler Stipendien. Für educationssuisse bringt die Zusammenarbeit mit AJAS die wichtige Vernetzung mit dem Bildungsplatz Schweiz. Die langjährige Erfahrung in der Ausbildungs-, Studien- und Stipendienberatung für junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die in der Schweiz ihre Ausbildung fortsetzen möchten, wird in Zukunft auch direkt den Schülern der Schweizer Schulen im Ausland zur Verfügung stehen

educationssuisse dankt den Schweizer Schulen im Ausland, dem Bundesamt für Kultur, der Konsularischen Direktion des EDA, den Patronatskantonen, der Auslandschweizer-Ausbildungskommission sowie der Auslandschweizer-Organisation für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS)



**Ferienlager in
Madetswil (ZH)**

Im Jahr 2013 nahmen 364 Auslandschweizerkinder an den Angeboten der Stiftung für junge Auslandschweizer teil. Diese erfreuliche Anzahl Teilnehmender kann nur dank dem grossen Einsatz der Mitglieder der Kantonal-Komitees und des Stiftungsrates, der engagierten Leiter und Leserinnen und aller weiteren Beteiligten erreicht werden. In diesem Sinne möchten wir den Erwähnten ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Zum Jahreswechsel 2012/13 fand ein Silvesterlager in Lantsch statt. Die Gruppe von rund fünfzig Kindern genoss das grosszügige und schneesichere Skigebiet in der Lenzerheide. Unter kompetenter Führung von jungen Leiterinnen und Leitern konnten sich die Teilnehmenden aus aller Welt in ihren Schneesport-Fertigkeiten üben und eine unvergessliche Zeit mit Gleichgesinnten verbringen.

Den Auftakt in die Sommersaison machten die Kinderlager in Beatenberg (BE) und Madetswil (ZH). Während die Lagergruppe in Madetswil Wanderungen im Zürcher Oberland unternahmen und die Stadt Winterthur besuchten, erkundete die Lagergruppe in Beatenberg die Beatushöhlen und genoss eine grossartige Aussicht über das Bergpanorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau.

Zur selben Zeit war eine motivierte und unternehmungsfreudige Gruppe von Jugendlichen in der ganzen Schweiz unterwegs. Die 22 jungen Leute entdeckten zusammen mit dem Leitungsteam verschiedene Regionen ihres Ursprungslandes. So weilten sie etwa zwei Tage am Neuenburgersee, wo ein Bad im See lockte sowie ein Ausflug nach Estavayer-le-Lac. Die Reise führte die Gruppe unter anderem weiter auf die Riederalp, mit dem Schlauch-

boot von Thun nach Bern und als krönender Abschluss nach Luzern.

Die beiden anschliessenden Lager führten die rund achtzig Kinder nach Flond in der Region Obersaxen (GR) und nach Erlinsbach oberhalb der Stadt Aarau. Die Lagergruppe in Flond unternahm viele sportliche Aktivitäten in der Region, vergnügte sich bei Wander- und Biketouren, machte aber auch einen Stadtausflug nach Luzern. Währenddessen lernten die Kinder auf der Beguttenalp vieles über die Schweiz und Wilhelm Tell kennen, sie spielten bei heissen Temperaturen Wasserschlachten und besuchten das Naturama in Aarau.

Erstmals wurde durch die Stiftung ein Musiklager organisiert, in dem die rund vierzig Teilnehmenden gemeinsam ein Musical erarbeiteten. Leider wurde das Lager von einem tragischen Zwischenfall überschattet. Eine Teilnehmerin der Ferienkolonie wurde – bei einem Badeausflug an einem Fluss – Opfer eines Steinschlags und erlag sofort ihren schweren Verletzungen. Noch heute ist die Betroffenheit bei der Stiftung gross, und in Gedanken sind wir bei der Familie des Mädchens.

In Mont-de-Buttes (NE) profitierte die Lagergruppe von der einmaligen Lage des Hauses im Val de Travers. Die Kinder erkundeten die Region beim Wandern, besuchten die Badi und wurden dabei stets vom Nationalhelden Globi begleitet.

Die Sommersaison 2013 wurde mit den beiden Ferienlagern in Bergün (GR) und Schüpfheim (LU) abgeschlossen. Die Kindergruppe in Bergün unternahm Zugreisen mit der Rhätischen Bahn, vergnügte sich beim Wandern in den Bündner Bergen und tobte sich beim Schwingen aus. Die Lagergruppe in Schüpfheim war ebenfalls oft unterwegs,

so besuchte sie etwa Bundespräsident Ueli Maurer im Bundeshaus in Bern oder machte einen Ausflug ins Verkehrshaus Luzern, um dabei das Rätsel um das Käseland Schweiz zu lösen.

Besuchen Sie doch unsere Fotogalerien auf der Website www.sjas.ch, damit Sie sich gleich selbst ein Bild von den Lagern machen können.

In diesem Jahr konnte gut vierzig Auslandschweizerfamilien durch Reduktionen der Lagerbeiträge oder Beteiligung an den Reisekosten finanziell unter die Arme gegriffen werden. Auch im Namen der Kinder danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Stiftung Auslandschweizerplatz



Auslandschweizerplatz, Brunnen

Das Projekt «Sprungbrett», die Idee eines «Walk of Fame» für Auslandschweizer, die Neugestaltung des Brunner Seeufers sowie die Revision der Bauzonenordnung Ingenbohl-Brunnen bildeten die Haupttraktanden des Stiftungsrats Auslandschweizerplatz Brunnen. Dieser trat im Berichtsjahr zu nicht weniger als fünf Sitzungen zusammen.

Zum Siegerprojekt des Ideenwettbewerbs für ein identitätsstiftendes Symbol auf dem Auslandschweizerplatz holte der Stiftungsrat Stellungnahmen der Standortgemeinde sowie des Landschaftsschutzverbandes Vierwaldstättersee (LSVV) ein. Während die Gemeinde Ingenbohl-Brunnen das Projekt «Sprungbrett» des Deutschschweizers Gino Bühler als grundsätzlich bewilligungsfähig einstufte, machte der LSVV gewichtige Vorbehalte geltend. Eine Aussprache im Juni machte deutlich, dass der einflussreiche Verband das Vorhaben unabhängig von Aus-

gestaltung, Grösse und Platzierung des Sprungbretts bekämpfen würde. Angesichts dieser bedingungslosen Opposition entschloss sich der Stiftungsrat im Oktober schweren Herzens, das Vorhaben abzubrechen. Der Empfehlung der Jury folgend, soll hingegen die Idee eines «Walk of Fame» für Auslandschweizer auf dem Auslandschweizerplatz weiterverfolgt werden und zwar in Verbindung mit dem ASO-Projekt eines jährlich zu vergebenden Auslandschweizer-Preises.

Mehrfach setzte sich der Stiftungsrat unter Führung von alt Ständerat Toni Dettling mit der Erneuerung des Quaianlagen von Brunnen auseinander. Gegen eine für den Auslandschweizerplatz potentiell nachteilige Formulierung erhob die Stiftung Einsprache. Diese konnte nach Klärung der Intentionen der Gemeinde im Oktober zurückgezogen werden. Noch intensiver beschäftigte den Stiftungsrat die Revision der kommunalen Bauzonenordnung. Hier bedurfte es mehrerer Verhandlungsrunden mit den Gemeindebehörden, um baurechtliche Einschränkungen für das Areal Wehrhaggen abzuwenden, die für den Platz einer Wertverminderung gleichgekommen wären. Mit der vom Stiftungsrat im Dezember verabschiedeten Kompromissformel sollte der Weg für eine für beide Seiten erspriessliche Weiterentwicklung geebnet sein.

Auch 2013 wurde der Platz für eine Reihe privater und öffentlicher Veranstaltungen genutzt. Die Erträge aus der Platzvermietung stellen für die Stiftung eine zwar bescheidene, aber dennoch willkommene Einnahmequelle dar.

Zusammensetzung der Organe der ASO
(Stand 4.4.2014)

Auslandschweizerrat

Ehrenpräsidenten

Jean-Jacques Cevey, a. Nationalrat, Montreux
Georg Stucky, a. Nationalrat, Baar

Präsident

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat, Genf

Mitglieder des Vorstands

Irène Beutler-Fauguel, Cetona/IT
Roland Büchel, Nationalrat, Oberriet
Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat, Genf
Filippo Lombardi, Melide
Remo Gysin, Vizepräsident, a. Nationalrat, Basel
Elisabeth Michel, Osnabrück/DE
Sabine Silberstein, Singapur
Suzanne J. Violet, Vizepräsidentin, Cocoa Beach, FL/USA

Quästor der ASO

Robert Engeler, Thun

Auslandmitglieder

EUROPA

Balkan

Vakant

Belgien

René Strehler, Brüssel

Erwin Stehli, Mont Saint Guibert

Dänemark

Urs Blattmann, Gesten

Deutschland

Peter Bannwart, Rödersheim-Gronau

Kai-Uwe Peter Blechschmidt,

Schkeuditz

Monika Kelling-Frauenlob, München

Elisabeth Michel, Osnabrück

Stephan Schläfli, Pforzheim

Reinhard Süess, Felsberg

Annemarie Tromp, Hamburg

Matthias Zimmermann, Berlin

Finnland

Simon Riesen, Helsinki

Frankreich

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier

Anny Agrapart, La Madeleine

Dominique Baccaunaud-Vuillemin,

Sainte-Colombe-en-Bruilhois

Elisabeth Etchart, Beaumont

Patrick Leu, Châteauvillain

Françoise Millet-Leroux, Romilly/Seine

Jean-Philippe Ottou, Hyères-les-Palmiers

Nicolas Picod, Voiron

Roger Sauvain, Saint-Genis-Laval

Geneviève Spengler, Marseille

Marie-Brigitte Schor-Golaz, Beaumont en Véron

Daniel Tornare, Saint Bonnet des Quarts

Griechenland

Elisabeth Kokkinos-Cavigelli, Zürich/CH

Grossbritannien

Gabrielle Hogan-Brun, Wrington, Bristol

Margrit Lyster, London

Franz Muheim, Edinburgh

Alexandre Tissot, Binfield/Berkshire

Italien

Irène Beutler-Fauguel, Cetona

Arwed Buechi, Roè-Volciano

Gian Franco Definti, Milano

Regula Hilfiker, Turin

Reinhard H. Ringger, Taurisano

Fabio Trebbi, Rom

Irland

Eric Haywood, Dublin

Kroatien

Marija Komin, Stubicke Toplice

Liechtenstein

Daniel Jäggi, Vaduz

Luxemburg

Philippe Bernard, Bertrange

Malta

David Schembri, Msida

Monaco

Adrian Brunner

Niederlande

Gianna Egger-Maissen, Sambeek

Ruth Eversdijk, Amstelveen

Norwegen

Isabella Aarøe, Oslo

Österreich

Albert Baumberger, Rankweil

Ivo Dürr, Bisamberg/Wien

Theres Prutsch-Imhof, Graz

Polen

Ulrich Schwendimann, Warschau

Portugal

Bruno Lehmann, Estoril

Russland

Josef Schnyder, Moskau

Schweden

Vakant

Slowenien

Doris Polissak-Kane, Vipava

Spanien

Adrian Beer, Alcobendas/Madrid

Stefania Zanier, Vacarisses/Barcelona

Annelies Wehrli, Denia

Walter Wehrli, Denia

Tschechische Republik

Georg Stuber, Prag

Türkei

Erich Ruppen, Besiktas-Istanbul

Ungarn

John McGough, Budapest

AFRIKA

Ägypten

Vakant

Mali

Olivier Martin, Lausanne/CH

Marokko

Vakant

Nigeria

Marcel Grossenbacher, Lagos

Südafrika

Marcie Bischof, Hünenberg/CH

Hans-Georg Bosch, Waterkloof Ridge

Tunesien

Vakant

AMERIKA

Argentinien

Nestor Braillard, Baradero
Roque Carlos Oggier, San Jeronimo Norte
Anna Maria Scacchi, Cordoba

Bolivien

Annette Aerni Mendieta, Santa Cruz de la Sierra

Brasilien

Doris Jansen-Meier, Sao Paulo
Marcel Lewandowski, Sao Paulo
Peter Spring, Curritiba

Chile

Alain Champion, Santiago

Costa Rica

Irène Keller-Bachmann, San José

Dominikanische Republik

Ulrich Fankhauser, Santo Domingo

Ecuador

Christian Paredes, Richterswil/CH

Guatemala

Vakant

Kanada

Kati Lyon-Villiger, Ottawa
Ernst Notz, Toronto
Silvia Schoch, Victoria
Bruno Setz, Verdun

Kolumbien

Karl H. Schmid, Santa Fé de Bogotá

Mexiko

Karl Frei, Mexiko
Patrick René Louis Wyss, Mexico

Paraguay

Vakant

Peru

Olivier Perrottet, Lima

Venezuela

Pierino Lardi, Caracas

Vereinigte Staaten

Franz V. Boos, Commerce Township/MI
Max Hächler, Scottsdale/AZ
Peter U. Jordi, Nutley/NJ
Jean-Rodolphe Luethi, San Diego/CA
David W. Mörker, Minneapolis/MN
Tom Neidecker, Santa Rosa/CA
Suzanne J. Violet, Cocoa Beach/FL

ASIEN

China

Jan Forelli, Shanghai

Hong Kong

Alexandre Tunik, Hong Kong

Indien

Vakant

Israel

Erich Bloch, Netanya

Viktor Weiss, Rehovot

Japan

Roman Rauper, Funabashi

Libanon

Vakant

Naher Osten

Jürg Neuhaus, Jeddah

Philippinen

Urs P. Gressly, Manila

Singapur

Sabine Silberstein, Singapur

Südostasien

Vakant

Thailand

Thomas Gerber, Bangkok

Regina Maeder, Bangkok

Vereinigte Arabische Emirate

Urs Stirnimann, Dubai

Vietnam

Daniel Keller, Hanoi

Zentralasien

Vakant

OZEANIEN

Australien

Marc Godat, Brisbane

Noemi Bangel, North Curi Curi

Beat Knoblauch, Sydney

Roland Isler, Heatherton

Neuseeland

Peter Ehrler, New Plymouth

Peter Canziani, Turangi

Inlandmitglieder

Céline Amaudruz, Nationalrätin,
Puplinge/GE
François Baur, economiesuisse, Basel
Roland Büchel, Nationalrat, Oberriet
Robert Cramer, Ständerat, Genf
Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf
Robert Engeler, Quästor ASO, Thun
Anita Fahrni, Helvetas, Islikon
Roland Fîscher, Nationalrat, Horw/LU
Remo Gysin, a. Nationalrat, Basel
Hannes Heinimann, Schweizerisches
Rotes Kreuz, Bern
Andreas Langenbacher, Pro Helvetia,
Zürich
Nadja Leuenberger, Schöftland
ZH/Lyon
Filippo Lombardi, Ständerat, Melide
Christa Markwalder, Nationalrätin,
Burgdorf
Peter Schibli, swissinfo, Bern
Elisabeth Schneider-Schneiter,
Nationalrätin, Biel-Benken
Carlo Sommaruga, Nationalrat, Genf
Jean-Pierre Stern, Präsident Stiftung
für die Auslandschweizer, Regensdorf
Philippe Vuillemin, Präsident SJAS,
Lausanne
Derrick Widmer, Präsident education-
suisse, Aarau

Geschäftsstelle der ASO

Franziska Abegglen, Jugenddienst
Christine Allemann, Communications &
Marketing
Doritt Belohlavek, Communications &
Marketing
Ladina Berta, Jugenddienst
Anna Diezig, Direktionsassistentin
Barbara Engel, Chefredaktorin
«Schweizer Revue»
Célia Francillon, Communications &
Marketing
Mirjana Glauser, Jugenddienst
Christine Haldimann, Geschäftsführe-
rin SJAS
Feriz Hoti, Hauswart
Fisnik Hoti, Lehrnender
Miriam Hutter, «Schweizer Revue»
Attila Kiskéry, Buchhalter
Cynthia Loembe, Communications &
Marketing
Sarah Mastantuoni, Co-Direktorin
Tom Morgenegg, Leiter Jugenddienst
Simone Riner, SJAS
Ariane Roulet, SJAS
Ariane Rustichelli, Co-Direktorin
Iris Schädeli, Rezeption
Fiona Scheidegger, Co-Geschäftsfüh-
rerin educationsuisse
Ursula Schindler, Rechtsabteilung
Irène Spicher, Co-Geschäftsführerin
educationsuisse
Andrea Spring, educationsuisse
Ruth von Gunten, educationsuisse

Weitere Auslandschweizer Institutionen

educationsuisse

Vorstand

Derrick J. Widmer, Präsident, Aarau
Pascal Affolter, Direktor Colegio
Helvetia, Bogotá
Hans Ambühl, Generalsekretär EDK,
Bern
Leander Amherd, CRUS, Bern
Ivo Bischofberger, Ständerat,
Oberegg AI
Regula Dettling-Ott, Winterthur
Martin Hutzli, Finanzsachverständiger,
Zürich
Elena Legler Donadoni, Präsidentin
Schweizer Schule, Bergamo
Sarah Mastantuoni, Auslandschweizer-
Organisation, Bern
Barbara Sulzer Smith, Direktorin
Schweizer Schule, Barcelona
Dorothee Widmer, Präsidentin der
Vereinigung der Patronatskantone,
Basel
Fiona Wigger, EDI - Bundesamt für
Kultur, Bern
Peter Zimmerli, EDA – Konsularische
Direktion, Bern

Geschäftsstelle

Fiona Scheidegger, Co-Geschäfts-
führerin, Bern
Bereich Ausbildung in der Schweiz

Irène Spicher, Co-Geschäftsführerin,
Bern
Bereich Schweizer Schulen im Ausland

Stiftung für junge Ausland- schweizer SJAS

Vorstand

Philippe Vuillemin, Präsident,
Lausanne
Francine Asmis, Bern
Hansueli Birchmeier, Vizepräsident,
Schaffhausen
Conradin Bluntschli, Sekretär, Bern
Catherine Bolens, Lausanne
Marco Krebs, Kassier, Bern
Monique Zerobin, Erlebenbach

Geschäftsstelle

Christine Haldimann, Geschäftsführe-
rin, Bern
Simone Riner, Projektleiterin, Olten
Ariane Roulet, Sachbearbeiterin, Bern

Stiftung «Für die Auslandschweizer»

Stiftungsrat

Jean-Pierre F. Stern, Präsident, Zürich
Robert Engeler, Mailand/IT
Georg Stucky, Baar
Derrick Widmer, Aarau

Sekretariat

Sarah Mastantuoni, Co-Direktorin
ASO, Bern

Stiftung «Auslandschweizerplatz Brunnen»

Stiftungsrat

Toni Dettling, Präsident, a. Ständerat,
Schwyz

Robert Engeler, Vize-Präsident,
Mailand/IT

Albert Auf der Maur, Brunnen

Peter Geisser, Steinen

Remo Gysin, a. Nationalrat, Basel

Alex Hauenstein, Oberrohrdorf

Edouard Landolt, St-Louis/FR

Norbert Mettler, Schwyz

Peter R. J. Müller, Wildegg

Theres Prutsch-Imhof, Graz/AT

Peter Zimmerli, Delegierter für

Auslandschweizerbeziehungen, EDA,
Bern

Sekretariat

Ariane Rustichelli, Co-Direktorin ASO,
Bern

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2013

AKTIVEN	CHF
Kasse	3 851.05
Postkonto	33 276.09
Bankguthaben	99 305.28
Wertschriften	116 181.65
Debitoren	578 741.59
Delkredere	- 138.20
Transitorische Aktiven	15 318.05
Immobilien	1.--
Mobiliar	1.--
Ausrüstung für Lager	1.--
Total Aktiven	<u>846 538.51</u>
PASSIVEN	CHF
Kreditoren	270 872.73
Rückstellungen Ferien- und Überzeitguthaben	51 827.85
Rückstellungen	28 000.--
Transitorische Passiven	261 540.62
Allgemeiner Reservefonds	234 297.31
Stand 1. Januar	242 734.26
Aufwandüberschuss	- 8 436.95
Total Passiven	<u>846 538.51</u>

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2013

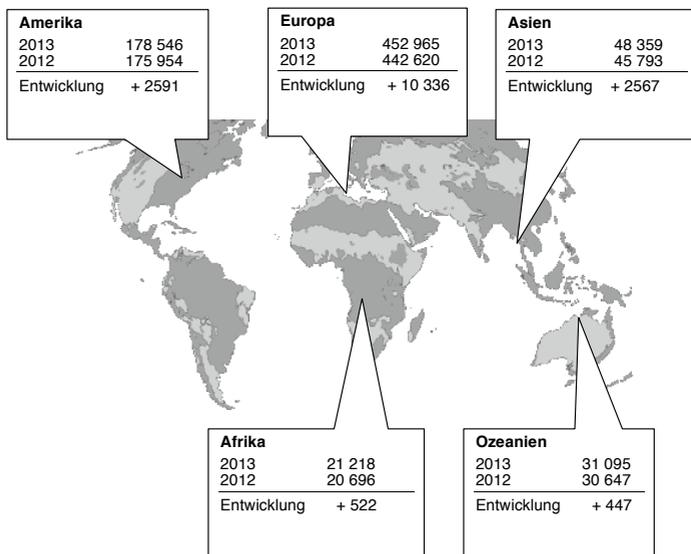
ERTRAG	CHF
Allgemeine Bundessubvention	1 075 000.—
Projekte und Dienstleistungen	1 120 739.26
Verrechneter Betriebsaufwand	865 655.54
Finanzerfolg	3 514.05
Verschiedene Einnahmen	101 543.09
Liegenschaftsertrag aus Nachlass A. Hubacher	29 492.35
Ausserordentlicher Ertrag	23 904.95
Total Ertrag	<u>3 219 849.24</u>
Aufwandüberschuss	8 436.95
	<u>3 228 286.19</u>
AUFWAND	CHF
Personalkosten	2 086 098.62
Infrastruktur	114 214.25
Betriebskosten	222 820.20
Dienstleistungen an Auslandschweizer	30 164.60
Kommunikation	120 858.75
Kongress	168 993.49
Jugenddienst	485 136.28
Total Aufwand	<u>3 228 286.19</u>
Ertragsüberschuss	—
	<u>3 228 286.19</u>

Die Schweiz. Treuhandgesellschaft BDO AG in Bern hat die auf den 31. Dezember 2013 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft und für richtig befunden.

Auslandschweizer

Auslandschweizer in der Welt

Die Auslandschweizerstatistik, Stand 31. Dezember 2013
(inkl. Vorjahresvergleich)



Impressum

Auslandschweizer-Organisation (ASO)
Communications & Marketing
Fotos: ASO

Bern, April 2014



Auslandschweizer-Organisation
Organisation des Suisses de l'étranger
Organizzazione degli Svizzeri all'estero
Organisaziun dals Svizzers a l'ester

Partnerorganisationen:



Stiftung für junge Auslandschweizer
Fondation pour les enfants suisses à l'étranger
Fondazione per i giovani svizzeri all'estero
Fundaziun per giovens svizzers a l'ester

Beraten

Informieren



*«Die ASO engagiert sich seit 1916
für die Auslandschweizer»*

Verteidigen

Beraten

Informieren

Vernetzen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Alpenstrasse 26

CH-3006 Bern

Tel. +41 (0)31 356 61 00

Fax +41 (0)31 356 61 01

info@aso.ch

www.aso.ch

Verteidigen

Beraten

Informieren